©Deutsche Entomologische Gesellschaft; download unter www.biologiezentrum.at www.zobodat.at

# Zur Kenntnis der Lebensweise von Pamphila silvius Knoch (Lep.-Rhop., Hesper.).

Von H. Rangnow sen., Berlin.

Mit 1 Abbildung.

---

Erst seit einigen Jahren wird *Pamphila silvius* bei Berlin beobachtet, die Art scheint hier eingewandert zu sein. In den letzten zwei Jahren trat der Falter sogar häufig auf, und da über die Lebensweise der Raupe noch wenig oder nichts bekannt zu sein scheint, versuchte ich, derselben habhaft zu werden. Meine Bemühungen wurden belohnt, ich fand die Raupe an der Unterseite der Blätter von Gräsern, namentlich von *Phalaris arundinacea*, die sie der Länge nach zu einer unten offenen Rille zusammenrollt, indem sie deren Ränder vermittelst dreier über den eigenen Rücken laufenden Spinnfäden zusammenzieht und befestigt (Fig. links). In dieser Rille des Blattes, das ihr gleichzeitig als Nahrung dient, ruht die Raupe bei Tage und vollbringt darin ihre Häutungen, bis sie ausgewachsen ist; die Raupe überwintert alsdann und die Verpuppung erfolgt hierauf ohne weitere Nahrungsaufnahme.

Zur Ueberwinterung verbleibt ein geringerer Teil der Raupen am Grase selbst, die Tiere ziehen einige Halme zusammen und fertigen ein Gespinst, das der Grösse der Raupe nur sehr knapp entspricht, sie brechen aber bei der geringsten Störung wieder aus. Der weit grössere Teil der Raupen indessen versteckt sich zwischen dürren Blättern am Boden, um sich dort zu verspinnen und den Winter abzuwarten.

Die Raupe (Fig. rechts) ist grün und ähnelt in Grösse, Gestalt und Färbung der Raupe von *Pararge aegeria egerides* Stgr., das

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
letzte Segment läuft aber nicht zweispitzig wie bei dieser aus, sondern konisch und ist am Ende abgerundet. Die grüne Färbung ist nicht so intensiv wie bei *egerides* und die dunkle Rückenlinie ist schmaler, sie bildet auf dem mattgrünen Kopf einen feinen schwarzen Scheitelstrich. An den Seiten des Rückens (dorsolateral) läuft je eine weissliche Linie, die wiederum von einer gleichbreiten dunkleren Linie besäumt wird. Ein weiterer gleich dunkler Streifen läuft an jeder Körperseite entlang (lateral). Bauch und Seiten trennt endlich eine dunkle, auf jedem Segment einen kleinen Bogen bildende Linie. Ist die Raupe erwachsen und stellt sie das Fressen ein, so bleicht die grüne Färbung, sie wird alsdann beinfarben, die dunklen Zeichnungen treten jetzt als scharf markierte, schmutzig gelbe Linien hervor, die Luftlöcher erscheinen als winzige schwarze Pünktchen. Bemerkenswert ist die Gewohnheit der Raupe, sobald sie sich beunruhigt fühlt, den Vorderkörper bis zu dem dritten Fusspaar aufzurichten und ihn pendelartig hin und her zu schwingen. Nachdem meine Raupen die beinfarbene Zeichnung angenomen hatten, konnte ich bald feststellen, dass sie, gleich *Carcharodus alceae* Esp. in der 1. Generation, überwintert. Es lag nahe, nun die Raupen in derselben Weise zu behandeln wie ich sie bei dieser Art mit Erfolg in Anwendung gebracht habe. Ich stellte sie in ihrem Zwinger auf den Balkon, wo sie der Witterung und dem Frost wie in der Natur ausgesetzt waren. Trat nach Weihnachten das erste Tauwetter ein, nahm ich die Tiere, ohne sie in ihrem Winterquartier zu stören, ins Zimmer. Einige Tage fanden sie ihren Platz am Fenster, um dann in die Nähe des warmen Ofens gebracht zu werden. Unter der Einwirkung dieser Temperatur, bei der man allerdings für eine gewisse Feuchtigkeit sorgen muss, hat man in 14 Tagen die Puppen, die nach weiteren 2—3 Wochen den Falter ergeben.

Sehr erfreut war ich, als ich sah, das auch die Raupe von *C. silvius* auf diese Art zu treiben ist. Die Verpuppung erfolgte nach der geschilderten Behandlung ohne Schwierigkeit, die schmutzig graugelbe Puppe (Fig. links unten: Dorsal- und Lateralansicht) ist schlank, besitzt einen kleinen, zapfenförmigen Stirnfortsatz und ist nach Art einer Pieris-Puppe aufrecht an einem Grashalm mit dem After angesponnen und mit einem Gürtelfaden befestigt. Es macht einen ungewöhnlich erfreulichen Eindruck, diesen kleinen goldgelben Falter während draussen Schnee und Eis liegt, lebend im Zimmer zu haben.

Unser geschätztes Mitglied, Herr Kunstmaler Closs, Friedenau, war so freundlich, die ihm von mir zugestellten Raupen und Puppen naturgetreu abzubilden.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berliner Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Rangnow H. sen.

Artikel/Article: Zur Kenntnis der Lebensweise von Pamphila silvius Knoch (Lep.-Rhop., Hesper). 227-228